

**Nachdem der erste Frühlingsstart inzwischen durch Regen, stürmisches Wetter und frostige Temperaturen rapide gestoppt wurde, lässt wohl der zweite Anlauf noch etwas auf sich warten. Der Futterbedarf der Bienenvölker steigt durch weiterhin vorhandene Brut. Daher sollte man auch die Futtervorräte in den Bienenvölkern im Blick behalten. Notfalls muss mit kleinen Rationen nachgefüttert werden.**



Honigbienen, Wildbienen einschließlich der Hummeln "fliegen" auf frühjahrsblühende Krokusse. Frühlings-Krokusse erreichen einen Nektarwert von 3 und einen mittleren Pollenwert 2 von 4.

[Foto: Dr. Otto Boecking priv.]

Die Langfristprognosen von zwei verschiedenen Wetterberechnungsmodellen, dem europäischen Modell ECMWF und dem Modell der amerikanischen Wetterbehörde NOAA, prognostizieren einen tendenziell warmen April und Mai mit ausreichenden Regenfällen<sup>1</sup>. Sollte dieser Trend tatsächlich einsetzen, würde die Vegetation „explodieren“.

**• Führen Sie jetzt eine Futterkontrolle bei all Ihren Völkern durch**

So können Sie den Futtervorrat sicher einschätzen: Ziehen sie die Abdeckfolie an der Stelle ab, wo die Bienen nicht sitzen und schauen Sie von oben in die Wabengassen. Diese nicht von Bienen besetzten Waben sollten jetzt (noch) mit Futter gefüllt sein. Um die verdeckelten Zellen und Futterkränze zu erkennen, müssen die Waben also nicht gezogen werden. Wenn die Randwaben leer sind und auch die mit Bienen besetzten Waben keine Futterkränze haben, muss unbedingt eine Notfütterung durchgeführt werden.

<sup>1</sup> <https://www.dwd.de>

## • **Verschiedene Möglichkeiten der Notfütterung bei Futtermangel**

a) Einhängen einer vollen Futterwabe aus dem Wabenlager oder aus schwereren Völkern mit überschüssigen Futterrörräten (diese Völker sind meistens schwächer). Verwenden Sie nur Futterwaben aus dem eigenen Bestand.

b) Bei Beuten mit hohem Unterboden: Einfütterung von Flüssigfutter (eine Zuckerlösung 3:2) mit Schwimmhilfe. Bei Überwinterung auf zwei Zargen bitte beachten, dass die Bienen oftmals in der oberen Zarge sitzen. Sollten die Bienen durch den hohen Unterboden keinen Kontakt zum Futter bekommen, verfahren Sie wie unter c) beschrieben.

c) Bei Beuten mit flachen Böden: Schaffe Sie in der mit Bienen besetzten Zarge Platz neben dem Bienensitz, indem Sie leere Waben entnehmen. Positionieren Sie dort eine mit Flüssigfutter und Schwimmhilfe gefüllte Futtertasche. Dazu eignet sich notfalls eine leere, aber zuvor gesäuberte(!) „Tetra Pak“-Packung. Auch diese Fütterungshilfe muss an den Bienensitz gestellt werden, damit die Bienen Kontakt zum Futter bekommen.

Während der Notfütterung sollten Sie die Fluglöcher unbedingt einengen, um einer Räuberei vorzubeugen. Füttern Sie nur in kleinen Portionen. So lässt sich die Fütterung besser an die weitere Witterungsentwicklung anpassen. Erwarten Sie aufgrund der Außentemperaturen Flugbetrieb, empfiehlt sich die Fütterung am Abend.

## • **Pollenersatzfütterungen sind gänzlich entbehrlich und bergen das Risiko einer nicht verkehrsfähigen Frühjahrshonigernte**

Eine Pollenersatzfütterung, die als Eiweißfutterteig oder als „Höselfutter“ vornehmlich auf Basis von Sojamehl angepriesen wird, ist mit den Maßgaben der „Guten imkerlichen Praxis“ nicht vereinbar. Diese Ersatzstoffe können natürlichen Pollen in der Ernährung der Bienen nicht auch nur ansatzweise ersetzen. Sie sind gänzlich entbehrlich, was allgemein durch wissenschaftliche Studien bestätigt ist<sup>2</sup>. Wenn die Bienen im ausgehenden Winter beginnen Brut anzulegen, so wie sie das in diesem Jahr schon seit Wochen tun, dann ist dies ein Zeichen dafür, dass sie grundsätzlich auch über Pollen und über körpereigene Reserven der Ammenbienen verfügen. Tritt in dieser frühen Phase des Jahres eine Kälteperiode ein, regeln die Bienen den Bedarf an Eiweiß herunter, indem sie Eier (Stifte) und jüngste Brutstadien auffressen. Auch eine Zufütterung stoppt dieses natürliche Regulativ der Bienen nicht. Im nahen Frühling werden die Bienen an geeigneten Standorten durch ausreichendes Pollenangebot in der Natur versorgt. Im Verlauf der weiteren Populationsentwicklung kompensieren die Bienenvölker dann diesen Brutverlust ganz ohne jedes Zutun des Imkers.

---

<sup>2</sup> Liebig, G. (1994) Entwicklung von Bienenvölkern - Ergebnisse des Forschungsprogrammes „Volksentwicklung“. Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, Festschrift Hohenheim aktuell.

Imdorf A. et al. (2008) Volksentwicklung bei der Honigbiene. ALP Forum 2008, Nr. 68 d, 88 S. ISSN 1661-0814

Mortensen A.N. et al. (2019) Effects of Supplemental Pollen Feeding on Honey Bee (Hymenoptera: Apidae) Colony Strength and Nosema spp. Infection. Journal of Economic Entomology, 112(1): 60 – 66.

Pollenersatzfutter wird auf Basis von Sojamehl oder anderen Eiweißstoffen hergestellt und mit Zucker angereichert. Bei Verfütterung an die Bienen werden Spuren des Ersatzfutters auch später im Honig nachweisbar sein. Der Honig wäre dann nicht mehr verkehrsfähig.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Spaß mit Ihren Bienen und verbleiben mit den besten Grüßen

Dr. Otto Boecking  
Martina Janke

**LAVES Institut für Bienenkunde Celle**  
Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle

**Unsere Informationsangebote** finden Sie unter:

[http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation\\_id=20073&article\\_id=73177&psmand=23](http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23)

**Folgen Sie dem LAVES auf Twitter:** <https://twitter.com/LAVESnds>